

Andacht für Freitag, 27. Oktober 2023

Gesprochen von Benno Scheidt, Pfarrer an den MediClin Bliestal Kliniken.

Der HERR ist meines Lebens Kraft; vor wem sollte mir grauen?

Losung: Psalm 27,¹

Anders als dem Psalmbeter, liebe Hörerinnen, liebe Hörer, graust es mir dieser Tage vor manchen und manchem: Etwa den menschengemachten Kriegen und Krisen und der durch sie ausgelösten Not.

Worte Friedrich Nietzsches aus dem Jahr 1887 kommen mir in den Sinn: Er stellte sich vor, dass von einem fernen Gestirn aus betrachtet, unsere Erde als der lebensfeindliche Ort schlechthin erscheinen könnte: „...*ein* [ich zitiere] ...*Winkel missvergnügter, hochmütiger und widriger Geschöpfe, die einen tiefen Verdruss an sich, an der Erde, an allem Leben gar nicht loswürden und sich selber so viel wehtäten als möglich, aus Vergnügen am Wehtun – wahrscheinlich ihrem einzigen Vergnügen...*“*

Statt solcher Gedanken wünschte ich mir ein Stück paulinischer Zuversicht, wie sie im **Lehrtext** aus dem Philipperbrief anklingt: „*Ich vermag alles durch den, der mich mächtig macht.*“ (Philipper 4,¹³) Umso mehr dann, wenn Trübsinn und Ohnmachtsgefühle mich zu lähmen drohen.

In solchen Stunden hilft es mir auch, den Blick auf **Jesus** zu richten, wie er in den Evangelien dargestellt wird:

Selbst er vermochte nicht alles Unheil zu wenden und wurde Opfer von Intrigen und Hass.

Trotzdem war er nicht totzukriegen. Löste im Gegenteil als Auferstandener Christus immer wieder Wellen der Hoffnung aus. Wellen der Hoffnung, die viele Herzen mit Zuversicht und Tatkraft fluteten. Bis heute – überwiegend verborgen und unscheinbar, manchmal aber auch weithin sichtbar und richtungsweisend.

Richtungsweisend wie ein Satz Theodore Roosevelts** bei der Verleihung des Friedensnobelpreises 1906:

„*Tu was du kannst, mit dem was du hast, dort wo du bist.*“

„*Tu was du kannst, mit dem was du hast, dort wo du bist.*“

Amen.

*Friedrich Nietzsche (*1844 – †1900); „Zur Genealogie der Moral“; Dritte Abhandlung: Was bedeuten die asketischen Ideale; Abschnitt 11; in: Werke; Bd. II; S. 858f

** Theodore Roosevelt (*1858 – †1919) 26. Präsident der USA)